

Kriterien der Leistungsbewertung

- Qualität und Quantität der Unterrichtsbeiträge
- Mitarbeit und Mitgestaltung in Partner-, Gruppen- und Projektarbeit
- Verwendung von Fachsprache und Modellvorstellungen
- Organisation, Durchführung, Dokumentation und Auswertung von Experimenten
- Präsentation von Arbeitsergebnissen, Kurzvorträge und Referate
- Leistungsnachweise (schriftliche Wiederholungen, Klausuren oder gleichwertige Leistungsnachweise)

Unter Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche:

- Anforderungsbereich I:
Wiedergabe von Wissen, Beschreibung von Fachmethoden, mit vorgegebenen Darstellungsformen arbeiten, vorgegebene Bewertungen nachvollziehen
- Anforderungsbereich II:
Anwendung von Wissen, Fachmethoden nutzen, geeignete Darstellungsformen nutzen, vorgegebene Bewertungen beurteilen
- Anforderungsbereich III:
Transfer und Verknüpfung von Wissen, Fachmethoden problembezogen auswählen und anwenden, Darstellungsformen selbständig wählen und nutzen, eigene Bewertungen vornehmen

Unterrichtsbeiträge

- mündlich
 - Teilnahme am Unterrichtsgespräch mit konstruktiven Beiträgen
 - Formulierung von Hypothesen und Problemstellungen
 - Verwendung von Fachsprache und Modellvorstellungen
 - Auswertung von Hausaufgaben
 - Präsentation von Arbeitsergebnissen
- schriftlich
 - individuelle Bearbeitung von Aufgaben
 - Hausaufgaben
 - gegebenenfalls schriftliche Wiederholungen
- praktisch
 - Planung und Durchführung von Experimenten
 - gegebenenfalls Vorstellung von Wettbewerbsbeiträgen

Zusammensetzung der Leistungsbewertung:

Die Gesamtbewertung setzt sich zusammen aus den Unterrichtsbeiträgen und den schriftlichen Leistungsnachweisen (Klausuren oder gleichwertige Leistungsnachweise).
Dabei haben die Unterrichtsbeiträge eine stärkere Gewichtung als die schriftlichen Leistungsnachweise.